

Inhalt

I.	VORBEMERKUNG	9
II.	DER JANUSKOPF: „JÜDISCH“ UND BODENSTÄNDIG – EINE AMBIVALENTE KURZCHARAKTERISTIK VOR DEM ZEITGENÖSSISCHEN LESEHORIZONT	13
	1. Der bodenständige Theodor Kramer und die bodenständige Lyrik	18
	2. Der „jüdische“ Theodor Kramer und die „jüdisch“-nihilistische Vaganten- und Weltkriegslyrik	34
III.	LYRISCHE TOPOGRAPHIE	49
	1. Das Dorf als soziales Panoptikum – Heimatdichtung und Sozialkritik ..	49
	2. Die Peripherie – Phänomene des Übergangs	59
	3. „Buckelland“, Weinland – „Heimat aller Heimatlosen“	67
IV.	LYRIK ALS ZEITGESCHICHTE	73
	1. Der Rückzug in die Provinz – ein Auszug aus der Geschichte? Fortschritt und Stagnation	73
	2. Geschichte und Geschichten – der einzelne und „die Zeit“	82
	3. Empathische Chronik – die scheinbare Sachlichkeit des Beobachters ..	84
V.	POLITISCHE LYRIK?	95
	1. Rebellion (nicht Revolution) und Resignation – anarchische Apathie .. <i>Die Faust im Hosensack: der melancholische Rebell</i> 97 – <i>Die „rote Tat“: Anarchismus und Vagantentum</i> 107 – <i>Linke zwischen Elegie und Empörung</i> 115	95
	2. Der Sozialdemokrat – ein Arbeiterdichter, ein Antifaschist? .. <i>Partei und Parteilichkeit</i> 124 – <i>Ein zwiefach Lied der Arbeit</i> 132 – <i>Gegen Schwarz und Braun</i> 138 – <i>Waffenstillstand mit dem kleineren Übel</i> 146 – <i>Der Faschist: Feind und Bruder</i> 155	123
	3. Askese und „Verspießerung“ – Theodor Kramer und der „nüchterne Idealismus“ der Austromarxisten	162
	<i>Stern gegen Kramer: ein fundiertes Miß-Verständnis. Zum sozial- demokratischen Genusskomplex</i> 163 – „ <i>Neue Menschen</i> “, alte Welt: <i>epikureisch-materialistische Gegenstimmen</i> 174	

VI.	ZWEIERLEI WURZELN – KRAMERS HEIMATBEGRIFF UND DIE SCHOLLENIDEOLOGIE	183
1.	Weinviertler „Boden“ und jüdisches „Blut“	183
2.	Ein unübliches (Lob-)Lied auf die Provinz	195
VII.	VITALISTISCH-EPIKUREISCHE SINNLICHKEIT ALS POETISCHES WELTBILD	201
1.	Natur und Nichts	201
2.	Die leiblichen Bedürfnisse – kleinbürgerliche Genußsucht oder demokratischer Anspruch?	207
3.	Anschaulichkeit und Anrüchigkeit – Sinnlichkeit – Lebenssinn	214
	<i>Der Geschmack der Bitterkeit: Melancholie 217 –</i>	
	<i>Der „Überschwang“ 221</i>	
VIII.	DAS POETISCHE SELBSTBILD	229
1.	Der Mann „Mit der Ziehharmonika“ – die Pose des Straßensängers ..	229
2.	Mit Hammer und Meißel – das realistische Sprachkunstwerk	232
3.	„Für die, die ohne Stimme sind“ – Sprachrohr der Sprachlosen	237
IX.	RESÜMEE	241
	Anmerkungen	247
	Literaturverzeichnis	268
	Register	277
	Personenregister	277
	Register der Gedichtanfänge und -überschriften	280